

Viertes Kapitel.

Sitten und Gebräuche aus vergangenen Tagen.

Wie die Kirchenbücher nachweisen, fand bis Ende des vorigen Jahrhunderts die Taufe der neugeborenen Kinder sehr bald statt, nicht selten am Tage der Geburt, zumeist jedoch am 2. oder 3. Tage. Wurde ein Kind am Freitag oder Sonnabend geboren, dann wurde es regelmäßig am Sonntag im Gottesdienst „in Gegenwart der ganzen christlichen Versammlung“ getauft. Durch kein Hinderniß ließ man sich abhalten, die Taufe so schnell als möglich vollziehen zu lassen. So wurde, „am 10. Februar 1646, war der Fastnachtsdienstag, wegen der schwedischen Armee Vorüberzuge in Werdau getauft Christianus, filius Johannis Pansae, Custodis“ (Christian, Sohn des Schulmeisters Johannes Pansa).

Sehr oft kommen Pfarrer und Pfarrerin, auch die Pfarrerskinder, während des 16. und 17. Jahrhunderts als Paten vor. So verzeichnet der Pfarrer Ehrhardus Ziegengeist 23 Taufen, bei denen er selbst oder seine Frau oder seine Töchter zu Paten gebeten wurden.

Die Anzahl der Paten, für die die verschiedensten Namen vorkommen, so: „compatres, patrini, susceptores, testes, sponsores, fide jussores, Taufzeugen, Gevattern,“ war immer drei, wie deren laut Generalartikel vom 1. Januar 1580 bei 100 Gulden Strafe nicht mehr genommen werden sollten (Codex des Kirchen- und Schulrechts S. 21). Daß Adlige und Militärpersonen mehr als 3 Paten bitten durften, (seit dem 28. Mai 1850 dürfen von Niemandem mehr als 6 Paten genommen werden), machte man sich mehrfach zu nütze. Zwar hatte Hanns Christof von Wöllnitz, Sohn des Junkers Thomas v. Wöllnitz in Hartmannsdorf, 1603 nur 3 Paten, nämlich: „des Vaters Schwager Junker Ehrenfried vom Ende auf der Wöllnitzmühl zu Langenhessen; Junker Christophell vom Ende auf der Mühle bei Grimmitschau; und Jungfrau Maria von Wöllnitz, des Vaters Schwester“, aber schon bei seiner 1605 geborenen Schwester Dorothea Maria von Wöllnitz finden sich 5 Paten und zwar: Junker Julius v. Weißbach zu Lauterbach, Rittmeister; Jungfrau Christina v. Wöllnitz; Hans Georg v. Mindwitz;